

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Kurzfassung</b> .....	9
<b>Danksagung</b> .....	11
<b>1 Einführung</b> .....	13
<b>2 Ausgangssituation</b> .....	21
Rahmenbedingungen für Bildungsorganisationen veränderten sich .....	21
Lernen als Teil des Lebens- und Arbeitsprozesses .....	26
Was macht E-Learning aus? .....	28
Digital Natives .....	32
<b>3 Nach welchem Konzept sollten E-Learning-Technologieanwender handeln? ..</b>	37
Eigenverantwortung und Selbstbestimmung fordern und fördern .....	40
Wissensaufbereitung, -vermittlung und -aneignung anders managen .....	42
Soziale Kommunikation, Lernkooperationen und Teilen von Wissen fördern .....	45
Bildungsverwaltung und Bildungsinfrastruktur optimieren .....	47
Resümee .....	48
<b>4 Emanzipation der Lernenden</b> .....	51
Erkenne dich selbst und ergänze dich selbst .....	51
Wissens- und Lernbedürfnisse ändern sich .....	56
Was soll durch Lernen erreicht werden? .....	58
Wie lernt man Wissen? .....	60
Vom Anfänger zum Experten .....	62
Wahrnehmungen und Emotionen .....	64
Der kulturelle und soziale Lebens- und Arbeitsraum .....	67
Resümee .....	68
<b>5 Wissen, das uns und die Welt verändert</b> .....	71
Teilen und Verteilen von Wissen .....	72
Was macht das Wissen so bedeutend – was unterscheidet es von Informationen und Meinungen? .....	75
Schema zum erweiterten Wissensreproduktionszyklus .....	76
Prozessphase 1 – Erkennen und Bestätigen .....	77
Prozessphase 2 – Konfektionieren und Kommunizieren .....	78
Prozessphase 3 – Vermitteln und Aneignen .....	81

Prozessphase 4 – Anwenden und Verwerten . . . . .	82
Wie sicher ist Wissen? . . . . .	84
Die personengebundene Wissensbasis – das Gedächtnis bleibt unentbehrlich . . . . .	87
Management von Wissen . . . . .	88
Resümee . . . . .	90
<b>6 Lehren und Lernen sind Kommunikationsprozesse . . . . .</b>	<b>91</b>
Menschliches Sein ist auf Kommunikation eingestellt . . . . .	92
Phänomene in der Kommunikation . . . . .	95
Wissen wird dominant über Sprache und Schrift kommuniziert . . . . .	99
Im Zentrum des Lernens und Lehrens bleibt der Dialog . . . . .	102
Resümee . . . . .	105
<b>7 Digitale Bildungsinfrastruktur . . . . .</b>	<b>107</b>
Dienststruktur zur Unterstützung von Bildungsprozessen . . . . .	108
Usability Engineering . . . . .	110
Identitätsmanagement . . . . .	111
Qualitätssicherung und Evaluation . . . . .	111
Resümee . . . . .	112
<b>8 Management von Bildungsorganisationen . . . . .</b>	<b>115</b>
Gesellschaft, Bildungssystem, Lehren und Lernen . . . . .	115
Warum fehlt uns der Mut, Hochschule anders zu denken? . . . . .	118
Warum sind Hochschulen so, wie sie sind? . . . . .	118
Warum bleiben Hochschulen in der E-Learning-Anwendung im Pilotmodus? . . . . .	120
Was ist ein Projektstudium? . . . . .	122
Eine verwaltungsarme Hochschule . . . . .	125
Was sind die Folgerungen? . . . . .	126
Resümee . . . . .	129
<b>9 Management von E-Learning-Projekten . . . . .</b>	<b>131</b>
<b>10 Fazit . . . . .</b>	<b>135</b>
<b>A Tafelbildverzeichnis . . . . .</b>	<b>139</b>
<b>B Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>141</b>
<b>C Glossar . . . . .</b>	<b>143</b>